

Mitteilungsheft Herbst 2017

DRV DEUTSCHER
ROMANISTEN
VERBAND

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Herzlich willkommen zum Zürcher Romanistentag!	3
Zeitraster Tagungsprogramm Romanistentag Zürich 2017	5
Lageplan	7
Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Romanistenverbandes (DRV)	8
Antrag des Vorstands an die Mitgliederversammlung 2017 des deutschen Romanistenverbandes.....	9
Bericht über die Sommerschule <i>Sprachpolitik und Sprachplanung</i> <i>in der Romania</i> des DRV an der Universität Leipzig, Juli 2017	10
CfP: XXXIV. Forum Junge Romanistik.....	12
Ausschreibung zweier DRV-Sommerschulen 2018.....	14
Neues aus der Schatzmeisterei	16

Das Mitteilungsheft des DRV erscheint zweimal im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst.

Editorial

In diesem Heft erwartet Sie eine Reihe an Informationen zum bevorstehenden Zürcher Romanistentag sowie auch die satzungsgemäße Einladung zur Mitgliederversammlung des Deutschen Romanistenverbandes, die wie immer im Rahmen des Romanistentages stattfinden wird. Aus diesem Grund erhalten alle Mitglieder dieses Heft auch in gedruckter Form, selbst wenn sie sonst das Mitteilungsheft als pdf-Dokument per Email beziehen. Das Protokoll, das in der Mitgliederversammlung zur Genehmigung ansteht, finden Sie im Mitgliederbereich der Homepage des DRV. Der Benutzername „Mitgliederbereich“ bleibt gleich, das Passwort lautet aktuell „DacceRssuiV“.

Desweiteren finden Sie in diesem Heft den Bericht über die Sommerschule „Sprachpolitik und Sprachplanung in der Romania“, die im Juli 2017 an der Universität Leipzig stattgefunden hat, sowie die Ausschreibung zweier DRV-Sommerschulen für das kommende Jahr. Ferner werden Nachwuchswissenschaftler/innen herzlich zur Beteiligung am Forum Junge Romanistik aufgerufen, das im nächsten Jahr an der Universität Mannheim stattfinden wird.

Eine Bitte des Schatzmeisters möchte ich Ihnen ans Herz legen: Bitte prüfen Sie für das im Oktober anstehende SEPA-Einzugsverfahren des Mitgliedsbeitrags 2017, ob Sie seit 2016 einen Kontowechsel vorgenommen haben. Sollte dies der Fall sein, teilen Sie dies dem Schatzmeister bitte umgehend mit. Haben Sie vielen Dank! Ich wünsche Ihnen eine gute Anreise nach Zürich!

Mannheim, im August 2017
Ihre Jutta Weiser

Herzlich willkommen zum Zürcher Romanistentag!

Am Sonntag, dem 8. Oktober 2017, beginnt in Zürich der XXXV. Romanistentag des DRV, der unter dem Motto steht: „Dynamik, Begegnung, Migration“. Es handelt sich um eine Premiere, denn zum ersten Mal überhaupt findet der Romanistentag in der Schweiz statt. Das Rahmenthema, welches in sehr vielen der insgesamt 25 Sektionen aufgegriffen wurde, versteht sich nicht zuletzt auch in dem Sinn, dass es in der Schweiz zu einer Begegnung der deutschen Romanistik mit den Vertreterinnen und Vertretern dieses in der Schweiz nach teilweise anderen Prinzipien organisierten Faches kommen soll. Der Unterschied hängt vor allem damit zusammen, dass in der Schweiz drei romanische Sprachen den Status von Landessprachen besitzen. Daraus resultiert eine stärkere Orientierung an den in den romanischen Nachbarländern üblichen disziplinären Einteilungen und Spezialisierungen. Mithin gibt es an der Universität Zürich das einzige Romanische Seminar des Landes; an den anderen Universitäten findet man dagegen italienische, französische, hispanistische Abteilungen. Insofern ist die Universität Zürich geradezu prädestiniert, dem Romanistentag Gastrecht einzuräumen. Sie tut dies in Zusammenarbeit mit dem in unmittelbarer Nachbarschaft des Romanischen Seminars gelegenen Literargymnasium Rämibühl, in dem die Sektionsarbeit vom Montag, dem 9. Oktober, bis zum Mittwoch, dem 11. Oktober, stattfinden wird. Der 12. Oktober ist Abreisetag. Dem Zeitplan, der im Anschluss abgedruckt ist, können Sie entnehmen, dass das Tagungsbüro (im Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56) am 8. Oktober ab 13 Uhr geöffnet sein wird. Dort können Sie Ihre Tagungsunterlagen abholen und die Tagungsgebühr bezahlen, sofern Sie diese nicht schon im Vorfeld

entrichtet haben. Um 18:00 Uhr beginnt die feierliche Eröffnung des Romanistentages in der Aula der Universität Zürich (Rämistrasse 71, KOL-G-221). Im Zentrum dieser Eröffnungsfeier wird eine Rede der Schweizer Nationalrätin Barbara Schmid-Federer stehen, die in Zürich Romanistik studiert hat. Ebenfalls anwesend sein werden der Rektor der Universität Zürich, Michael Hengartner, und der Rektor des Literargymnasiums Rämibühl, Donat Margreth, sowie der Vorsitzende des Collegium Romanicum, Alain Corbellari. Die Eröffnung, bei der auch die diesjährigen Elise-Richter-Preise des DRV überreicht werden, wird musikalisch begleitet von der brillanten, erst 17-jährigen, aber bereits international bekannten Zürcher Geigerin Elea Nick.

Weitere Höhepunkte des Programms sind die Podiumsdiskussion am Montag, dem 9. Oktober, um 18:00 Uhr, die sich dem Thema „Die Dynamik digitalen Publizierens“ widmen wird. Teilnehmen werden Vertreter/innen von Verlagen (Ulrike Krauss von de Gruyter/Berlin, Torang Sinaga vom Rombach-Verlag/Freiburg i. Br.) und Universitäten (Franz Lebsanft/Bonn, Kai Nonnenmacher/Regensburg, Christof Schöch/Würzburg); moderieren werden Angela Schrott (Kassel) und Harald Völker (Zürich). Am Montag um 20 Uhr findet ein Kulturabend statt; mitwirken werden u.a. die Westschweizer Autorin Pascale Kramer und der italienische Lyriker Pietro de Marchi.

Eine besonders charakteristische Erfahrung, die man in der Schweiz machen kann, ist das Käsefondue-Essen. Dazu gibt es Gelegenheit am Dienstagabend um 20:30 Uhr im Restaurant Adlisberg (Adlisbergstrasse 75). Da die Teilnehmerzahl aus Raumgründen begrenzt ist, bitten wir Sie um Online-Anmeldung und die Überweisung von 40 CHF (<http://www.rose.uzh.ch/de/forschung/kongresse/romanistentag/anmeldung.html>). Vor dem Käsefondue findet um 18:00 Uhr die Mitgliederversammlung des DRV statt, zu der wir Sie alle herzlich einladen. Die Tagesordnung dazu finden Sie ebenfalls in diesem Heft.

Am Mittwoch um 16:30 Uhr bestehen mehrere Alternativangebote: Am Romanischen Seminar (Zürichbergstrasse 8) findet eine Präsentation der bei de Gruyter erscheinenden *Manuals of Romance Linguistics* statt. Zugleich besteht die Möglichkeit einer Führung durch die Zentralbibliothek Zürich (Zähringerplatz 6) unter dem Motto „Vom Pergament auf den Touchscreen – Auf den Spuren der Digitalisierung in der ZB“. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek gibt es zur selben Zeit einen „Reformationsgeschichtlichen Stadtspaziergang durch Zürich“. (Für beide ZB-Führungen sind die Teilnehmerzahlen begrenzt, sodass um Anmeldung per E-Mail an thomas.klinkert@uzh.ch gebeten wird.) Um 18:15 Uhr findet in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich ein Vortrag von Melania G. Mazzucco statt: „Io sono con te. Il naufrago cuore di Brigitte Zébé. Una rifugiata del Congo nell'Italia di oggi“ (ETH Zürich, Zentrum, Rämistrasse 101, HG D 3.2).

Wir hoffen, dass unser Programm nicht nur für intensive und fruchtbare wissenschaftliche Diskussionen sorgen wird, sondern dass es Ihnen auch die Gelegenheit gibt, Zürich und die Schweiz ein wenig zu entdecken, und freuen uns darauf, Sie bald in Zürich begrüßen zu dürfen. Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage unter: <http://www.rose.uzh.ch/de/forschung/kongresse/romanistentag.html>.

Thomas Klinkert
Im Namen aller Mitwirkenden

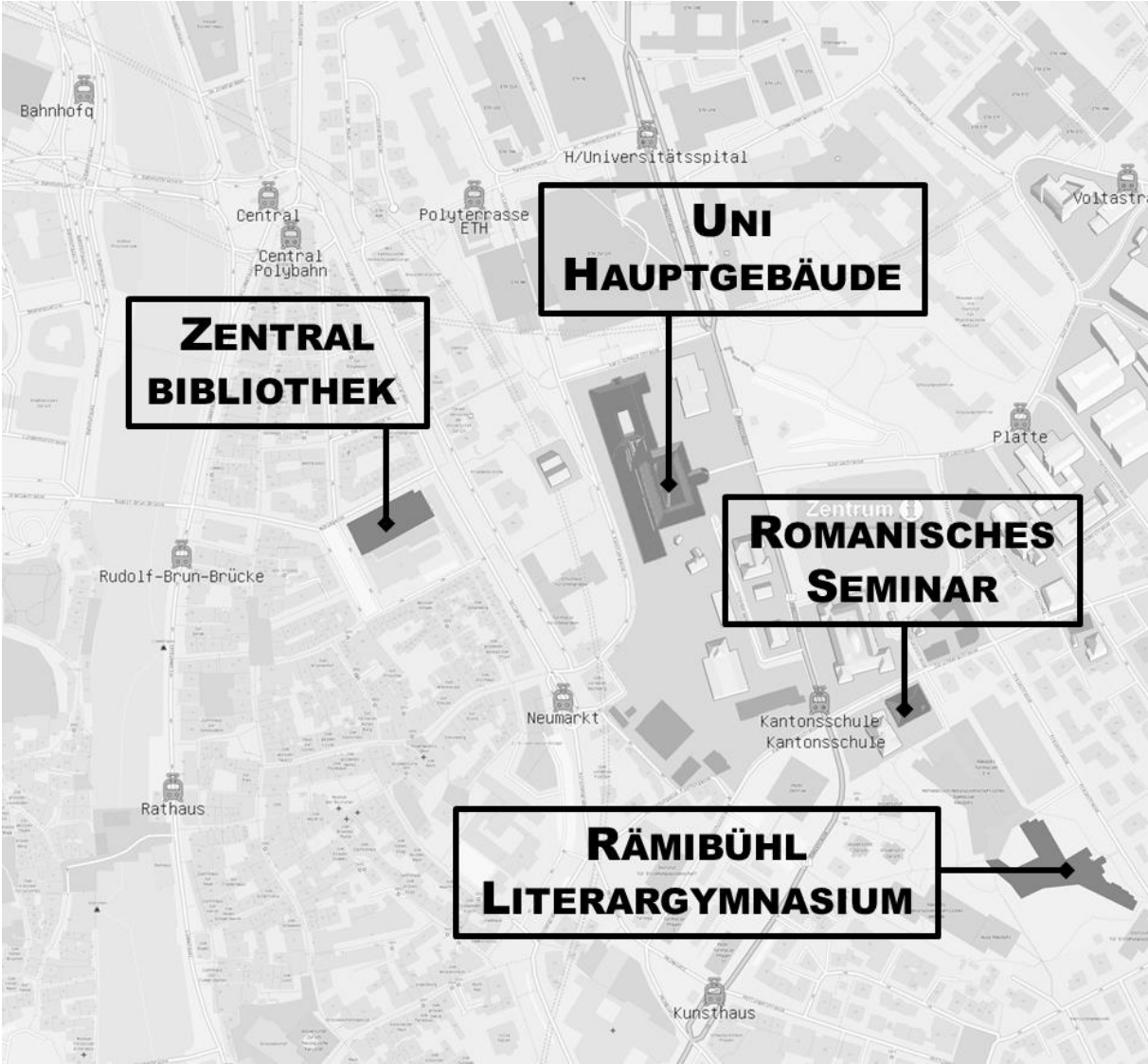
Zeitraster Tagungsprogramm Romanistentag Zürich 2017

- kleinere Änderungen vorbehalten -

Sonntag, 8.10.2017	Montag, 9.10.2017
ab 13.00 Uhr Registrierung	ab 8.00 Uhr Registrierung
	9.00 Uhr Sektionsvortrag 1
	9.40 Uhr Sektionsvortrag 2
	10.20 Uhr Sektionsvortrag 3
	11.00 Uhr - Kaffeepause -
	11.30 Uhr Sektionsvortrag 4
	12.10 Uhr Sektionsvortrag 5
13.00 Uhr Sitzung des DRV-Vorstands	13.00 Uhr - Mittagspause -
	14.30 Uhr Sektionsvortrag 6
	15.10 Uhr Sektionsvortrag 7
	15.50 Uhr - Kaffeepause -
16.30 Uhr Treffen der Sektionsleitungen	16.20 Uhr Sektionsvortrag 8
	17.00 Uhr Sektionsvortrag 9
18.00 Uhr Eröffnungsfeier mit Festvortrag und Verleihung Elise-Richter-Preise	18.00 Uhr Podiumsdiskussion
	20.00 Uhr Kulturabend

Dienstag, 10.10.2017	Mittwoch, 11.10.2017	
ab 8.00 Uhr Tagungsbüro	ab 8.00 Uhr Tagungsbüro	
9.00 Uhr Sektionsvortrag 10	9.00 Uhr Sektionsvortrag 19	
9.40 Uhr Sektionsvortrag 11	9.40 Uhr Sektionsvortrag 20	
10.20 Uhr Sektionsvortrag 12	10.20 Uhr Sektionsvortrag 21	
11.00 Uhr - Kaffeepause -	11.00 Uhr - Kaffeepause -	
11.30 Uhr Sektionsvortrag 13	11.30 Uhr Sektionsvortrag 22	
12.10 Uhr Sektionsvortrag 14	12.10 Uhr Sektionsvortrag 23	
13.00 Uhr - Mittagspause -	13.00 Uhr - Mittagspause -	
14.30 Uhr Sektionsvortrag 15	14.30 Uhr Sektionsvortrag 24	
15.10 Uhr Sektionsvortrag 16	15.10 Uhr Sektionsabschluss	
15.50 Uhr - Kaffeepause -	15.50 Uhr - Kaffeepause -	
16.20 Uhr Sektionsvortrag 17	16.30 Uhr Bibliotheksführungen ZB („Vom Pergament auf den Touchscreen“; „Reformationsgeschichtlicher Stadtspaziergang“)	16.30 Uhr Romanisches Seminar: Präsentation <i>Manuals of Romance Linguistics</i> mit Apéro
17.00 Uhr Sektionsvortrag 18		
18.00 Uhr DRV-Mitgliederversammlung	18.15 Uhr Melania G. Mazzucco: „Io sono con te. Il naufrago cuore di Brigitte Zébé. Una rifugiata del Congo nell'Italia di oggi“ (ETH Zürich)	
20.30 Uhr Fondueabend	20.00 Uhr Gemeinsame Vorstandssitzung neuer + alter Vorstand	

Lageplan



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Romanistenverbandes (DRV)

Liebe Mitglieder des Deutschen Romanistenverbandes,

der Vorstand des DRV lädt Sie herzlich ein zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den 10.10.2017 um 18 Uhr an der Universität Zürich, Raum KOL-F-101 (Hauptgebäude).

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Begrüßung, Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der satzungsgemäßen Einladung, Wahl einer Versammlungsleitung und der Protokollführung
2. Feststellung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 28.07.2015 in Mannheim (Protokoll einsehbar im Mitgliederbereich der DRV-Homepage)
4. Tätigkeits- und Geschäftsbericht des Vorstandes: a) Erster Vorsitzender, b) Erste Stellvertretende Vorsitzende, c) Zweiter Stellvertretender Vorsitzender, d) Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, e) Schatzmeister
5. Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer
6. Aussprache und Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes a) Erste/r Vorsitzende/r, b) Erste/r Stellvertretende/r Vorsitzende/r, c) Zweite/r Stellvertretende/r Vorsitzende/r, d) Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, e) Schatzmeister/in
8. Neuwahl der Kassenprüfer
9. Antrag: Neues Modell der Mitgliedsbeiträge
10. Fachkollegienwahlen der DFG
11. XXXVI. Romanistentag (Herbst 2019)
12. Kurzberichte zu den Aktivitäten des FID und der AG Digitale Romanistik
13. Verschiedenes
14. Beschluss der Mitgliederversammlung

Zürich, den 04.08.2017



Prof. Dr. Thomas Klinkert
(Erster Vorsitzender des Deutschen Romanistenverbandes)

Antrag des Vorstands an die Mitgliederversammlung 2017 des deutschen Romanistenverbandes

Die Mitgliedschaft des Deutschen Romanistenverbandes möge mit Gültigkeit ab 1.1.2018 die folgende Beitragsstruktur beschließen:

Mitgliedsbeitrag	Ermäßigter Beitrag für Personen ohne ausreichendes Einkommen bzw. in besonderer wirtschaftlicher Notlage*
40,- Euro	20,- Euro

*) gültig auf jährlichen Nachweis

Begründung:

Der DRV-Mitgliedsbeitrag ist seit Einführung des Euro im Januar 2002 stabil geblieben. Stellt man dies der historischen Teuerung im Zeitraum von 2002 bis 2017 gegenüber, die 22,88 % beträgt, so ergibt sich daraus ein gewisser Handlungsbedarf. Hinzu kommt, dass die Förderaktivitäten des DRV insbesondere im Bereich der Nachwuchsarbeit in den letzten vier Jahren intensiviert wurden. Rechnen wir dies zusammen, so ergibt sich ein Potenzial im Bereich von etwa 33 %, was sich in der Erhöhung von 30 auf 40 Euro widerspiegelt.

Ein anderer Aspekt betrifft die Aufhebung der Unterscheidung zwischen SEPA-Zahlung und Selbstüberweisung. Es ist zwar richtig, dass eine nicht erfolgte Selbstzahlung dem Vorstand einen höheren Aufwand verursacht als ein funktionierender SEPA-Einzug. Und es ist ebenfalls richtig, dass es weniger SEPA-Rückweisungen gibt als – leider immer noch recht viele – ausbleibende Selbstüberweisungen. Dennoch schlägt auch zu Buche, dass die Differenzierung nach SEPA vs. Selbstüberweisung immer wieder zu Missverständnissen und damit zu Fehlüberweisungen führt, was erst recht aufwändigen Schriftverkehr nach sich zieht. Im Sinne der Ehrenamtlichkeit schlägt der Vorstand deshalb eine Regelung vor, die den geringeren Kommunikationsaufwand verursacht.

Ein dritter Aspekt betrifft die reduzierten Beiträge. Hier ist festzuhalten, dass wir uns mit 12 bzw. 15 Euro in einem Bereich befinden, in dem allein schon die durchschnittlichen Kosten der Beitragserhebung nicht mehr vom Beitrag selbst gedeckt werden. Wir denken deshalb, dass die vorgeschlagene Beitragsreduktion von 50 % fair ist. Zugleich sollten nach Ansicht des Vorstands die Bedingungen für die Gewährung des reduzierten Beitrags weniger starr sein: Während wirtschaftliche Notlagen inzwischen leider durchaus trotz einer Stelle vorliegen können, kann es sein, dass eingeschriebene Promotionsstudierende mit einer Stelle oder einem guten Stipendium oder Emeritierte finanziell durchaus gut gestellt sein können. Aus diesem Grund scheint es uns angemessen, die Beitragsreduzierung von den tatsächlichen finanziellen Verhältnissen abhängig zu machen und nicht vom Status. Der Vorstand stellt hierbei selbstverständlich in Aussicht, entsprechende Anträge diskret und wohlwollend zu bearbeiten.

Bericht über die Sommerschule *Sprachpolitik und Sprachplanung in der Romania* des DRV an der Universität Leipzig, Juli 2017

Vom 17.7.-20.7.2017 fand in Leipzig die diesjährige sprachwissenschaftliche Sommerschule des Deutschen Romanistenverbandes zum Thema *Sprachpolitik und Sprachplanung in der Romania* statt. Ausgerichtet wurde sie von einem Team von Nachwuchswissenschaftlern des Instituts für Angewandte Linguistik und Translatologie (IALT) der Universität Leipzig bestehend aus Dr. Christine Paasch-Kaiser, Jana Neuhaus, Constanze Gräsche und Unai Lauzirika Amias.

Die Lehrveranstaltung gliederte sich inhaltlich in vier Bereiche, von denen jeder einem Tag zugeordnet war. Jeder Tag wurde von einem oder einer eingeladenen Experten oder Expertin mit einem Vortrag zum Tagesthema mit anschließender Diskussion eingeleitet: Am ersten Tag ging es mit Prof. Dr. Sabine Asmus (Universität Stettin, Polen / Universität Leipzig) und Dr. Patrick McCafferty (Universität Leipzig) um *Sprachpolitik „von oben“: Sprachgesetzgebung, Sprachplanung und Sprachenrechte*. Die Teilnahme dieser beiden Experten für die keltischen Sprachen Walisisch und Irisch ermöglichte einen Blick über den romanistischen Tellerrand hinaus. Am zweiten Tag erörterte Prof. Dr. Martina Schrader-Kniffki (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) die Frage: *Sprachpolitik „von unten“?* Am dritten Tag setzte sich Paul Bilbao Sarria (*European Language Equality Network* (ELEN), Belgien / *Euskararen Gizarte Erakundeen Kontseilua*, Baskenland und Mitinitiator des *Donostia Protokoloa* 2016) mit *Sprachpolitik und Minderheitensprachen* auseinander. Am letzten Tag widmete sich Prof. Dr. Carsten Sinner (Universität Leipzig) schließlich dem Thema der *Translation im Spannungsfeld von Sprachpolitik und Sprachplanung*.

Jeden Nachmittag fand ein 90-minütiger Workshop zu einem weiteren Thema oder eine Lektüreeinheit im Sinne eines *close reading*, die das Tagesthema ergänzte, statt. Dr. Llorenç Comajoan Colomé (Universität de Vic, Katalonien) leitete am ersten Tag einen Workshop, in dem sich die Teilnehmenden der Sommerschule kritisch mit verschiedenen Ansätzen zur Untersuchung der *Linguistic landscapes* und der Anwendbarkeit dieses Konzepts im Rahmen von sprachpolitischen Studien auseinandersetzten. Im zweiten Workshop wurde in drei Kleingruppen das Planspiel *EkoLinguA* der Eusko Ikaskuntza und des Soziolinguistika Klusterra gespielt. Die Teilnehmenden beschäftigten sich mit dem Thema der Sprachökologie als *Empowerment* für die (baskische) Sprachgemeinschaft. Ziel war es, derart ein Bewusstsein von der eigenen Rolle innerhalb einer bestimmten Gemeinschaft zu vermitteln und die Handlungsmöglichkeiten jedes Einzelnen zu ermitteln. In der Lektüreeinheit am dritten Tag, geleitet von Paul Bilbao Sarria, setzten sich die Teilnehmenden und ExpertInnen mit verschiedenen Dokumenten auseinander, in denen es (auch) um Sprachenrechte geht, wie der *Universal Declaration of Human Rights* (1948) oder das *Donostia Protokoloa* (2016). Die Lektüreeinheit des letzten Tags unter Leitung von Prof. Dr. Carsten Sinner war der Frage der Rolle der Übersetzung in den Modellen zu Sprachplanung von Haugen (1987) sowie zu Abstand- und Ausbausprachen von Kloss (1976) gewidmet.

Insgesamt nahmen 18 NachwuchswissenschaftlerInnen sowie sechs ExpertInnen an der Sommerschule teil. Eine Teilnahme war für NachwuchswissenschaftlerInnen nur aktiv mit einem eigenen Beitrag möglich. Die DoktorandInnen und HabilitandInnen kamen von Universitäten in Deutschland, Spanien, Polen und Mexiko und präsentierten in 20-minütigen Vorträgen zumeist die Ansätze ihrer Dissertationen und Habilitationen, aber auch anderer Projekte wie etwa

Abschlussarbeiten. Sie hatten dabei stets das jeweilige Tagesthema zum Gegenstand. Die sich jeweils an die Beiträge anschließende Diskussionsphase wurde sehr aktiv genutzt, um Fragen zu stellen, konstruktive Kritik zu äußern und einzelne methodologische und thematische Aspekte zu diskutieren. Aufgrund der großen Nachfrage von DoktorandInnen an der Sommerschule wurde für den ersten Abend kurzerhand noch eine 30-minütige *Postersession* organisiert, so dass zwei weitere DoktorandInnen ihre Projekte vorstellen und somit aktiv teilnehmen konnten.

Die gesamte Veranstaltung wurde in der Dolmetschtrainingsanlage des IALT durchgeführt. In einladender Arbeitsatmosphäre war derart auch die Einbindung von nicht deutschsprachigen Experten und Teilnehmenden möglich. Die Verdolmetschung in und aus dem Spanischen, Englischen und Deutschen durch 5 Studentinnen unseres Instituts aus dem Master *Konferenzdolmetschen* ermöglichte allen Teilnehmenden und ExpertInnen ohne Verständnisprobleme an allen Einheiten teilzunehmen.

Neben der Lehrveranstaltung wurde ein Rahmenprogramm bestehend aus einer Stadtführung zu Fuß durch die Leipziger Innenstadt, einem Spaziergang durch das Leipziger Rosental, an den sich das Sommerschulabendessen unter freiem Himmel anschloss, sowie einer Bootsfahrt auf den Leipziger Wasserarmen (Elstermühlgraben, Elsterflutbecken, Weiße Elster, Karl-Heine-Kanal) organisiert, das von allen gut angenommen wurde. Neben den Kaffeepausen zwischen den Unterrichtseinheiten und dem Mittagessen boten diese gemeinsamen Aktivitäten Gelegenheiten, um mit den anderen NachwuchswissenschaftlerInnen, besonders aber auch mit den ExpertInnen in einem informellen Rahmen ins Gespräch zu kommen. Derart konnte ein explizites Anliegen des Organisationsteams umgesetzt werden: Neben der wissenschaftlichen Weiterbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sollten auch neue Netzwerke zwischen NachwuchswissenschaftlerInnen, die aktuell im Bereich der Sprachpolitik forschen, und etablierten ExpertInnen aus dem Bereich entstehen.

In einer abschließenden Befragung wurden besonders die gute und konstruktive Arbeitsatmosphäre während der gesamten Veranstaltung, die diversen Möglichkeiten zur Vernetzung und das Engagement des Organisationsteams hervorgehoben. Es wurde auch bereits Interesse von einigen DoktorandInnen geäußert, im kommenden Jahr selbst die durch den Deutschen Romanistenverband geförderte sprachwissenschaftliche Sommerschule auszurichten. Zusammengekommen bestand am Ende der Woche Übereinstimmung darin, dass die Teilnahme an der Sommerschule für (Post-)DoktorandInnen, ExpertInnen, Dolmetscherinnen und OrganisatorInnen menschlich und wissenschaftlich eine große Bereicherung war.

Wir möchten an dieser Stelle den ExpertInnen noch einmal ganz herzlich für ihr unentgeltliches Engagement danken, das weit über unsere Erwartungen hinausging. Unseren Dolmetscherinnen danken wir für ihren Einsatz im Bereich der Sprachmittlung. Unseren Praktikantinnen Amaia Bergara, Meritxell Feliu Ribas, Roser Calafat Andrés und Bárbara Kehoe Thomann sowie unserer Galicischlektorin Sara López Ratón und unserer Sekretärin Julia Orthey-Hertsch gilt unser Dank für ihre hervorragende und unverzichtbare Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Sommerschule.

Wir wünschen allen an der Sommerschule Beteiligten viel Erfolg für ihren weiteren Werdegang.

Christine Paasch-Kaiser | Jana Neuhaus | Constanze Gräsche | Unai Lauzirika Amias

CfP: XXXIV. Forum Junge Romanistik

Mannheim, 26.-28. März 2018

Interaktion(en): Brüche, Spuren, Konstruktionen

Die Romanische Philologie zeichnet sich durch eine strukturgebende Vielfalt an Interaktionen auf unterschiedlichsten Ebenen aus; nicht nur zwischen den verschiedenen Disziplinen (Sprach-, Literatur-, Medien-, Kulturwissenschaft und Fachdidaktik), sondern insbesondere auch zwischen den unterschiedlichen Sprachen und Kulturen der Romania. Darüber hinaus sind Austauschbeziehungen mit anderen Fächern und Fachkulturen prägend für die romanistische Forschungstradition.

Neben den vielfältigen romanischen Sprach- und Kulturräumen sind gerade auch die zugehörigen Interaktionen selbst Gegenstand romanistischer Studien. Vor diesem Hintergrund möchte das *Forum Junge Romanistik* 2018 mit der Themensetzung „Interaktion(en): Brüche, Spuren, Konstruktionen“ das Begriffsfeld der Interaktion(en) fokussieren und seiner Komplexität aus unterschiedlichen Perspektiven Rechnung tragen.

Dabei verstehen wir unter *Interaktion(en)* nicht nur Wechselbeziehungen zweier oder mehrerer Handlungs- und Kommunikationspartner/innen, sondern, in einem weiteren Sinne, reziproke Beziehungen und Wirkungen zwischen zwei oder mehreren Sprachen oder Sprachvarietäten, zwischen Medien (Texte, Filme, Kunstwerke etc.), Institutionen, Disziplinen, zwischen Kulturen oder auch verschiedenen Teilbereichen innerhalb von Kulturen und Gesellschaften.

Die Untersuchung von *Brüchen* im Zusammenhang mit Interaktion(en) ist dabei nicht allein auf die binäre Unterscheidung zwischen scheiternden und gelingenden Interaktionen ausgerichtet; vielmehr soll sie dazu beitragen, die dem Bruch entspringende Produktivität und Kreativität hervorzuheben, den Bruch als konstitutives Moment sprachlicher und künstlerisch-kultureller Interaktion zu verstehen.

Sich mit Blick auf Interaktion(en) auf *Spurensuche* zu begeben, bedeutet überdies, Interaktionen aus diachroner bzw. historischer Perspektive in den Blick zu nehmen und so beispielsweise den originären Entstehungskontext gegenwärtiger Phänomene sichtbar zu machen.

In enger Verbindung zu *Brüchen* und *Spuren* ermöglicht ein Verständnis von *Interaktion(en)* als *Konstruktion(en)*, sowohl Prozesse und Ergebnisse von Interaktionen zu beleuchten als auch den Anteil der jeweiligen Interaktionspartner/innen an diesen Konstruktionen zu vermessen.

1. Literatur- und Medienwissenschaft

Aus literatur- und medienwissenschaftlicher Perspektive wollen wir uns mit symbolisch-kulturellen Formen der Interaktion auseinandersetzen. Literatur, Film und andere Formen symbolischer Repräsentation sind einerseits *per se* Teil von Interaktionen, denn sie evozieren, kommentieren und revidieren soziale, ökonomische, politische und ästhetische Diskurse und Kommunikationen. Andererseits werden Interaktionen selbst zum Gegenstand der Literatur, indem sie motivisch und thematisch in den Werken verhandelt werden. Folgende Bereiche erscheinen in diesem Zusammenhang von besonderem Interesse:

- Inter-/Transmedialität und Inter-/Transtextualität: Dialoge zwischen Autor/innen und Werken unterschiedlicher Epochen; Austausch der Künste untereinander (Literatur, Musik, Film, Malerei, Architektur, Design, etc.);

- Zusammenspiel von sprachlichen und nicht-sprachlichen Elementen; kreatives und performatives Potential medialer Entgrenzungen: Relationen von Wort und Bild; Schriftlichkeit und Mündlichkeit, mediale Raumkonzepte.
- Fragen zu Konzepten wie *Translation* und *Transplantation*: Zum Aushebeln vermeintlicher Linearitäten zugunsten von „assoziativen Strukturen“ und komplexen Verbindungen in ihrem jeweiligen Verlauf.
- Produktionsszenarien der Interaktion: Kooperative, kollektive und interaktive Praktiken des Schreibens und andere kreative Schaffensprozesse wie beispielsweise Hypertext und multiple Autorschaft.
- Interaktion von Literatur und Geschichte: Werke, die Geschichte schreiben; Literarische Gattungs-, Periodisierungs- und Epochenfragen als Geschichtsschreibung; Geschichte als Stoff in der Literatur; generationsübergreifende Interaktionsprozesse; Brüche, Spuren und Erinnerungslücken als Elemente der Inszenierung von Erinnerung in der Literatur.
- Erzähltheoretische Fragen: Beziehungen zwischen Autor/innen, Text und Kontext als permanente Interaktionen, darunter u.a. Rezeptionsvorgänge.
- Literatursoziologische Fragen und solche der Literaturkritik: Im Besonderen vor dem Hintergrund der Rehabilitierung der Autorfigur und der gesteigerten Mediatisierung von Literatur und Kunst. Es stellt sich die Frage nach der von divergenten Akteur/innen getragenen, interaktiven Konstruktion und *mise en scène* der Images von Schriftsteller/innen sowie von Vermarktungsstrategien in und außerhalb von Texten. Daran anschließend Fragen zu Diskurs-hierarchien, Ideologiediskursen, Konsekrations- und Kategorisierungsprozessen: Sozial konstruierte Identitätskategorien; Fragen der Imagologie oder jene zu naturalisierten und verräumlichten Zuschreibungen wie Geschlecht, Nationalität, Ethnie, usw.

2. Sprach- und Medienwissenschaft

Ziel der sprachwissenschaftlichen Sektion ist es, „klassische“ wie auch innovative Ansätze zum Begriffsfeld der Interaktion(en) in Diachronie und Synchronie zusammenzuführen und zur Diskussion zu stellen. Impulse können dabei aus folgenden Bereichen stammen:

- Analyse gesprochener Interaktion, Gesprächs- und Konversationsanalyse: Verfestigte Muster und Strukturen gesprochener Interaktion in verschiedenen Gesprächssituationen (z.B. Alltagsgespräche, institutionelle Kommunikation).
- Anwendung gesprächs- und konversationsanalytischer Methoden auf medial schriftliche Interaktion, z.B. im Bereich der computervermittelten Kommunikation (Chat, Instant Messaging, etc.).
- Interaktionale Linguistik: Verbindungen zwischen Konzepten der Linguistik und der Interaktionstheorie (v.a. Konversationsanalyse, Ethnomethodologie, funktionale Linguistik).
- (Historische) Soziolinguistik, Sprachkontakt- und -konfliktforschung: Auswirkungen von (historischen und aktuellen) Interaktionen auf die beteiligten Sprachen, sowohl im Hinblick auf die Sprachsysteme (z.B. crosslinguistic interactions) als auch auf ihre soziolinguistische Situation (z.B. Vitalität und Ausbaugrad).
- Mehrsprachigkeitsforschung: Vernetzung und Zusammenspiel der Sprachen im mehrsprachigen System und mehrsprachige Entwicklung (im Sinne einer holistischen Multikompetenz).

- Zweit- und Drittspracherwerbsforschung: Multiple Spracherwerbsprozesse aus einer interaktionistischen Perspektive (z.B. Konstruktion und Überprüfung von Sprachlernhypothesen im interaktionalen Austausch).
- Grammatikalisierung, Pragmatikalisierung: Zusammenspiel und Einflüsse sprachlicher und außersprachlicher Faktoren in Sprachwandelprozessen.
- Sprachmanagement und Sprach(en)politik: Funktionelle Verteilung von Sprachen in Bezug zu sprachbezogenen Ideologien oder sprachpolitischen Zielen (z.B. Domänenanalyse und linguistic landscapes).

3. Fachdidaktik

Aus fachdidaktischer Perspektive interessieren wir uns für das breite Feld des Lehrens und Lernens fremder Sprachen. Dies impliziert nicht nur eine lehrende Instanz und eine/n Lernende/n, sondern auch ein lehrreiches Thema, das gelernt werden soll. Diese drei Aspekte stehen nicht voneinander unabhängig im Raum, sondern sie interagieren miteinander. Die fachdidaktische Sektion will sich den daraus ergebenden Interaktionen widmen:

- Lernaltersanalyse: Analyse lernaltersprachlicher Interaktion(en) (z.B. Interferenzen, metasprachliche Nachfragen, etc.).
- Interaktion(en) zwischen Mensch und Maschine: Möglichkeiten und Grenzen der Integration von Sprachlern-Apps, von WhatsApp, Skype und Youtube-Channels in den Fremdsprachenunterricht (FSU).
- Mehrsprachige Interaktion(en): Potentiale der Einbeziehung von unterschiedlichen Herkunfts- und Familiensprachen.
- Lehrwerkanalyse: Interaktion zwischen Lernenden und Lehrbuch (z.B. Rezeption von Lehrwerken durch ihre Nutzer/innen; historische Entwicklung, etc.).

4. Allgemeines

Das Forum Junge Romanistik findet vom 26.-28. März 2018 in Mannheim statt. Romanistinnen und Romanisten sind eingeladen, ihre Themenvorschläge (ca. 300 Wörter) bis zum 30. November 2017 unter folgender Adresse einzureichen: fjr2018@phil.uni-mannheim.de. Die Konferenzsprachen sind Deutsch und romanische Sprachen.

Ausschreibung zweier DRV-Sommerschulen 2018

Für den Sommer 2018 schreibt der Deutsche Romanistenverband wieder sowohl eine **literatur- als auch eine sprachwissenschaftliche Sommerschule** zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aus. Frei zusammensetzbare Gruppen von Promovierenden und Postdocs können sich mit ihrem Konzept um die Ausrichtung der Sommerschule bewerben. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung obliegt dabei den einzelnen Organisationsteams. Der DRV-Vorstand stellt den prämierten Équipes jeweils ein Budget von 7500 € zur Organisation und Durchführung der Sommerschule zur Verfügung. Fächerübergreifende Aspekte sind dabei nicht ausgeschlossen, im Gegenteil, sie sind sogar erwünscht.

Das Ziel der Sommerschulen ist es, zwei Teams die Möglichkeit zu geben, selbstständig einen wissenschaftlichen Anlass zu konzipieren und durchzuführen. Im Zentrum der Idee stehen außerdem die intensive Arbeit mit den eingeladenen Expertinnen und Experten sowie die Möglichkeit des wissenschaftlichen Austauschs und der frühzeitigen persönlichen Vernetzung auf Mittelbauebene.

Die Organisationsteams:

Während die Sommerschulen im Allgemeinen an einem festen Ort stattfinden sollten (Ausnahmen sind freilich möglich, wenn sie sich nachvollziehbar in die Logik des vorgelegten Konzepts einfügen), können die Teams auch Mitglieder von verschiedenen Standorten umfassen. Von Vorteil ist es, wenn sich das für die Sommerschule gewählte Thema im Kompetenzprofil der Mitglieder des Organisationskomitees widerspiegelt. Aus organisatorischen Gründen sollten die Mitglieder der sich bewerbenden Teams mehrheitlich Mitglieder im DRV sein.

Zielgruppe der Sommerschulen:

Das Programm der Sommerschulen soll um die eingeladenen Expertinnen und Experten herum für Promovierende, Postdocs (u.U. auch für Studierende in der Abschlussphase) und deren Forschungsvorhaben konzipiert werden.

Programm und Dozierende:

Dialog, gemeinsame Lektüre und Diskussion sollen im eingereichten Programmkonzept neben den Nachwuchs- und Einladungsvorträgen einen im Konzept erkennbaren Platz haben. Workshops zu wissenschaftlichen Schlüsselqualifikationen (Transversalkompetenzen) können bei der Konzipierung des Programms mitberücksichtigt werden. Nicht förderfähig sind reine Tagungsformate, insbesondere wenn sie die Publikation der Tagungsakten als Hauptziel verfolgen. Neben der Einschlägigkeit und der Kohärenz der Programmskizze ist die fachliche Exzellenz der Eingeladenen ein wichtiger Faktor bei der Beurteilung der Dossiers. Die eingeladenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen in ihrem Bereich ausgewiesen sein, einschlägig publiziert haben und ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an der Sommerschule idealerweise bereits signalisiert haben.

Dossier:

Das Bewerbungsdossier sollte umfassen

- eine *Lettre de motivation* zur Erläuterung und Motivierung des Themas (1-3 Seiten)
- die Vorstellung des Teams und der Kompetenzprofile der Teammitglieder
- eine Planskizze zur Organisation und zum Ablauf der Sommerschule (mit Unterstützungszusagen der gastgebenden Organisationseinheit, z.B. Seminar, Fakultät, Universität) sowie die Vorstellung der eingeladenen Dozierenden und deren Zusagen
- einen Budgetplan, aus dem eine realistische Verwendung der zur Verfügung gestellten Gelder hervorgeht sowie ggf. auch sichere oder eingeplante Einnahmen von dritter Seite. Keine oder niedrige Teilnahmegebühren für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind ein positiver Faktor.

Bewerbungsfrist:

31. Dezember 2017. Bitte schicken Sie die Bewerbungsdossiers in elektronischer Form sowohl an den DRV-Mittelbaubeauftragten (robert.hesselbach@uni-wuerzburg.de) als auch an das Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit im DRV (weiser@phil.uni-mannheim.de). Über die Vergabe beschließt der DRV-Vorstand abschließend auf seiner ersten Sitzung Anfang 2018. Die für 2018 ausgewählten Teams können sich im Mitteilungsheft des DRV im Frühjahr 2018 vorstellen und zur Teilnahme an der Sommerschule einladen. Fragen in Zusammenhang mit den DRV-Sommerschulen beantwortet gerne Robert Hesselbach.

Ausrichtungszeitraum:

vor Beginn des Wintersemesters 2018/19.

DRV-Vorstand

Neues aus der Schatzmeisterei

Liebe DRV-Mitglieder,

Sie finden in diesem Heft als Anhang zur Tagesordnung der bevorstehenden Mitgliederversammlung einen Antrag des Vorstands auf Vereinheitlichung und Erhöhung des Mitgliederbeitrags. Der Schatzmeister muss zugeben, diesem Antrag zunächst skeptisch gegenüber gestanden zu haben. Er hat sich aber von den guten Argumenten überzeugen lassen und kann diesen Antrag guten Gewissens vertreten. Der Antrag beinhaltet in der Hauptsache zwei Aspekte: Eine moderate Erhöhung des Beitrags und die Reduzierung der Ausdifferenzierungen. Zunächst zur Erhöhung: Der DRV-Mitgliedsbeitrag ist seit Einführung des Euro im Januar 2002 stabil geblieben. Stellt man dies der historischen Teuerung im Zeitraum von 2002 bis 2017 gegenüber, die 22,88 % beträgt, so wäre allein schon daraus ein gewisser Handlungsbedarf abzuleiten. Hinzu kommt, dass die Förderaktivitäten des DRV insbesondere im Bereich der Nachwuchsarbeit seit etwa vier Jahren intensiviert wurden. Rechnen wir dies zusammen, so ergibt sich ein Erhöhungspotenzial im Bereich von etwa 33 %, was sich in der Erhöhung von 30 € auf 40 € widerspiegelt.

Ein weiterer Aspekt betrifft die Aufhebung der Unterscheidung zwischen SEPA-Zahlung und Selbstüberweisung. Es ist zwar richtig, dass eine nicht erfolgte Selbstzahlung dem Vorstand einen höheren Aufwand verursacht als ein funktionierender SEPA-Einzug. Und es ist ebenfalls richtig, dass es weniger SEPA-Rückweisungen gibt als ausbleibende Selbstüberweisungen. Dennoch schlägt auch zu Buche, dass die Differenzierung nach SEPA vs. Selbstüberweisung immer wieder zu Missverständnissen und damit zu Fehlüberweisungen führt, was erst recht aufwändigen Schriftverkehr nach sich zieht.

Ein dritter Aspekt betrifft die reduzierten Beiträge. Hier ist festzuhalten, dass wir uns mit 12 bzw. 15 Euro in einem Bereich befinden, in dem allein die durchschnittlichen Kosten der Beitragserhebung nicht mehr vom Beitrag selbst gedeckt werden. Wir denken deshalb, dass die vorgeschlagene Beitragsreduktion von 50 % fair ist. Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand nach eingehender Diskussion für ein einfaches Beitragssystem mit nur noch einer einzigen Differenzierung entschieden. Der Vorstand würde sich sehr freuen, wenn die Mitglieder diesen Antrag des Vorstands wohlwollend prüfen.

1. SEPA-Basis-Lastschriftmandat 2017 im Laufe des Oktober 2017

Das diesjährige SEPA-Basis-Lastschriftmandat wird aktuell vorbereitet und wird im Laufe des Oktober 2017 erfolgen. **Bitte überprüfen Sie, ob Ihre dem DRV vorliegende Bankverbindung und Adresse im Oktober und bis Jahresende aktiv und gültig sind** und nehmen Sie im Zweifelsfall Kontakt mit Ivonne Gutiérrez (inextran@gmail.com) auf. Zusatzgebühren, die durch Rücklastschriften im Fall ungültiger Bankverbindungen entstehen, müssen wir Ihnen weiterbelasten und sie sind – für Sie und uns – arbeitsaufwändig. Die Gläubiger-Identifikationsnummer des DRV, unter der der SEPA-Einzug vorgenommen wird, ist DE08DRV00001079920.

2. Mitgliedsbeitrag

Am 24. September 2013 hat die DRV-Mitgliederversammlung in Würzburg einstimmig eine Angleichung der Mitgliedsbeiträge im Zuge der Einführung des Einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums (SEPA) beschlossen. Da seit dem 1. Februar 2014 das SEPA-Einzugsverfahren europaweit standardisiert möglich ist, ist der Grund für die Beitragsreduktion für Selbstzahler außerhalb Deutschlands weggefallen. Die Reduktion des Beitrags auf 30 € ist also seit dem 24.9.2013 **unabhängig von Ihrem Wohnsitzland nur noch dann möglich, wenn Sie am SEPA-Einzugsverfahren teilnehmen**. Die aktuell gültigen Mitgliedsbeiträge entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

	Beitrag	Ermäßigter Beitrag für Pensionierte, Studierende* und erwerbslose Personen*
Basisbeitrag selbst überweisende Mitglieder	35,- Euro	15,- Euro
Reduzierter Beitrag im Fall der Teilnahme am SEPA-Lastschriftmandatverfahren	30,- Euro	12,- Euro

*) gültig auf jährlichen Nachweis (siehe unten)

Bitte überprüfen Sie, ob Sie als selbst überweisendes Mitglied den Basisbeitrag von 35 € in voller Höhe überwiesen haben. Die Mitgliederdatenbank wird bis Dezember auf ausstehende Beiträge der letzten Jahre hin überprüft. Sie erleichtern dem Vorstand freilich die Arbeit, wenn Sie den Schatzmeister von sich aus auf mögliche **Beitragslücken** hinweisen und diese durch eine Nachüberweisung ausgleichen.

3. Beitragsermäßigung

Möchten Sie als eingeschriebene **Studierende ohne Stelle oder erwerbslose Person** einen ermäßigten Beitrag zahlen, so vergessen Sie bitte nicht, diesen Anspruch bis zum **31. März** des laufenden Beitragsjahres jährlich neu durch einen entsprechenden Nachweis zu legitimieren. Auch **aus dem aktiven Dienst ausgeschiedene** Mitglieder können den ermäßigten Beitrag entrichten. Damit dies ab einem laufenden Beitragsjahr berücksichtigt werden kann, muss uns eine diesbezügliche Mitteilung bis zum **31. März** des laufenden Beitragsjahres erreichen. Wir bitten um Verständnis dafür, dass Benachrichtigungen, die uns nach dieser Frist erreichen, aus administrativen Gründen nicht mehr im laufenden Beitragsjahr berücksichtigt werden können.

4. Beitrag für selbst überweisende Mitglieder: 35 €

Selbst überweisende Mitglieder werden darauf hingewiesen, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag jeweils bis zum **31. März** fällig ist. Bitte überweisen Sie Ihren Mitgliedsbeitrag von **35 €** auf folgendes Vereinskonto:

Deutscher Romanistenverband e.V.

International Bank Account Number (**IBAN**): **DE32 3716 0087 0486 7570 00**

EU Bank Identifier Code (**BIC**): **GENODED1CGN**

Sehr wichtig: Bitte den **Verwendungszweck** wie folgt angeben:

„**Nachname. Mitgliedsbeitrag 2017**“

Wer seinen Mitgliedsbeitrag 2017 bislang noch nicht überwiesen hat, möchte dies bitte **bis spätestens 5.10.2017** nachholen. Ist der Jahresbeitrag bis Beginn des Romanistentages nicht überwiesen, wird am Romanistentag die Tagungsgebühr für Nichtmitglieder fällig. Wer sich diesbezüglich unsicher ist, möchte bitte den Schatzmeister kontaktieren.

5. Änderungsmitteilungen

Damit unsere Datenbank stets auf dem aktuellen Stand ist, bitten wir alle Mitglieder, Ivonne Gutiérrez (inextran@gmail.com) jede **datenbankrelevante Änderung** (Statusänderung, Adresse, E-Mail, Bankverbindung etc.) umgehend mitzuteilen. Bitte verwenden Sie dazu das **Änderungsmitteilungsformular**, das Sie auf der Homepage des DRV vorfinden (im Menü dort links unten).

Harald Völker

Dr. Harald Völker DRV
Universität Zürich Romanisches Seminar
Zürichbergstrasse 8
CH-8032 Zürich
harald.voelker@uzh.ch

Impressum

Mitteilungsheft des Deutschen Romanistenverbands
ISSN 2198-8137

© Deutscher Romanistenverband e.V.
Herbst 2017
www.deutscher-romanistenverband.de

Erster Vorsitzender:
Prof. Dr. Thomas Klinkert, Zürich
thomas.klinkert@uzh.ch

Erste Stellvertretende Vorsitzende:
Prof. Dr. Angela Schrott, Kassel
angela.schrott@uni-kassel.de

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:
Robert Hesselbach M.A., Würzburg
robert.hesselbach@uni-wuerzburg.de

Schatzmeister:
Dr. Harald Völker, Zürich
harald.voelker@uzh.ch

Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit / Redaktion:
PD Dr. Jutta Weiser, Mannheim
weiser@phil.uni-mannheim.de

Redaktionsassistentin:
Susanne Godon, Mannheim
godon@phil.uni-mannheim.de